



Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA)

IDA-Infomail

Nummer 1, Juni 2001, 2. Jg.

Editorial	2
1 Neues von IDA	3
1.1 Neue Fon-/Fax-Nummern	
1.2 Vorstand	
1.3 Personal	
1.4 Neue Publikationen	
1.5 IDA-Programm 2001 Veranstaltungen Publikationen	
1.6 Kontakte und Gremien	
2 Neues von IDA-NRW	6
2.1 Neue Telefon-Nummer/Website/E-Mail	
2.2 Neue Publikationen	
2.3 Veranstaltung 2001	
2.4 Website-Projekte	
3 Aus den Mitgliedsverbänden	8
4 Aktion, Information	12
5 Seminare, Tagungen	16
6 Literatur	19
Impressum	26

Editorial

Endlich ist es wieder so weit. Die lange erwartete IDA-Infomail ist da. Viel hat sich seit dem Erscheinen der letzten Mail bei IDA getan: Sowohl im ehrenamtlichen als auch im hauptamtlichen Bereich drehte sich das Personenkarussell. Im Oktober 2000 löste ich Michael Jänecke als Referenten ab, der zum DGB-Bildungszentrum in Hattingen ging. Im November wurde ein neuer Vorstand gewählt. Ende März 2001 schied die Geschäftsführerin Dr. Ulla Siebert aus dem Amt, um an die Universität Bremen zu wechseln. Ihr Nachfolger ist Björn Wiele, den wir herzlich begrüßen und dem wir viel Glück und Erfolg für seine künftige Arbeit wünschen. Die neuen Personen werden unter Punkt 1.2 und 1.3 dieser Infomail vorgestellt.

Der Rassismus ist weiterhin en vogue. Übergriffe gehören zur Tagesordnung, mittlerweile sind rechtsextreme Demonstrationen "normal" geworden, so gewöhnlich, dass – wie am ersten Juniwochenende 2001 in Karlsruhe – Hunderte von Neonazis sich versammeln und die AntifaschistInnen ihnen trotz Mobilisierung zahlenmäßig kaum überlegen sind. Wenngleich nicht gerade mächtig auf der Straße, hat auch der Antirassismus Saison und wird mit Geld ausgestattet. Jüngst wurde das Xenos-Programm um das Doppelte auf 150 Mill. DM aufgestockt.

Fruchten die Anstrengungen, Rassismus und Rechtsextremismus zu bekämpfen? Die Gefahr besteht, dass der Ruf nach Taten in reinen Aktionismus umschlägt, der als Alibi dient und behauptet: Eine Gesellschaft, die so viel gegen Rassismus unternimmt, kann nicht selbst rassistisch sein. Dieses Argument ist aus den Debatten über den Umgang mit dem Nationalsozialismus in unserem Land bekannt.

Wer jedoch – wie die Düsseldorfer Lokalpolitik – rechtsextremistische Aktivitäten jahrelang leugnet, schließlich aber diese aufgrund ihrer öffentlichen Präsenz nicht mehr ignorieren kann und sogleich Programme verabschiedet, überspringt häufig eine notwendige Stufe, nämlich das Nach-

denken. Denken, Nachdenken, Rezipieren sind das, was eigentlich auf Probleme in der Praxis folgen sollte. Wir aber sind damit konfrontiert, dass im praktischen Feld konzeptionslos gehandelt wird. Schon der Philosoph Friedrich Wilhelm Joseph Schelling schrieb 1802: "Handeln, Handeln! ist der Ruf, der zwar von vielen Seiten ertönt, am lautesten aber von denen angestimmt wird, bei denen es mit dem Wissen nicht fort will."¹ Selbstverständlich ist jetzt nicht die Zeit, sich zurückzulehnen und am Schreibtisch zu verharren. Aber gut gemeinte Taten erweisen sich oftmals nur als hilfloser Antirassismus, der naiv und seinem Gegner unterlegen scheint.

Schelling hat recht und unrecht zugleich. Sofortiges Handeln verschleiert eigenes Unwissen und schafft ein gutes Gewissen, immerhin tut mensch etwas. Dass aber ein Theoretiker das Lob der Theorie singt, überzeugt nicht recht. Seine Aussage bleibt dem seit langem schwelenden, unfruchtbaren, aber um so heftiger geführten Streit zwischen Theorie und Praxis verhaftet, der alle ermüdet und zugleich in ihrem Lager bestätigt. Unschlagbar dagegen ist die reflexive Handlung, in der Theorie und Praxis Hand in Hand gehen. Diese ermöglicht, wo Gefahr ist, kurz innezuhalten, das Terrain zu sondieren und weiterzuschreiten.

Dr. Stephan Bundschuh

¹ F.W.J. Schelling: Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums (1802), 1. Vorlesung, entnommen dem Buch von Pierre-André Taguieff: Die Macht des Vorurteils. Der Rassismus und sein Double, Hamburg: Hamburger Edition, 2000, S. 18.

1 Neues von IDA

1.1 Neue Fon-/Fax-Nummern

Die vollständige aktuelle Adresse lautet:

IDA e.V.
Friedrichstr. 61a
40217 Düsseldorf
Fon 02 11 / 15 92 55-5
Fax 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

1.2 Vorstand

Dem neuen, im November 2000 gewählten Vorstand gehören folgende Personen an:

Vorsitzender: Roland Schinko (DGB-Jugend)

Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Churt (Verein "Mach meinen Kumpel nicht an!" e.V.), Rudi Klarer (DJO-Deutsche Jugend in Europa), Gerhard Schulz (Deutsche Sportjugend), Hamed Shahi-Moghanni (Grüne Jugend)

Beisitzerinnen: Ina-Carola Enseroth (Junge Liberale), Raana Gräsle (SJD-Die Falken), Barbara König (Jungsozialistinnen in der SPD), Astrid Schünemann (Bund der deutschen Landjugend)

1.3 Personal

Dr. Stephan Bundschuh (Referent):
1962 geboren, studierte Philosophie, Geschichte, Soziologie in Stuttgart und Frankfurt/M. und promovierte im Fach Philosophie über die Sozialphilosophie Herbert Marcuses. Anschließend arbeitete er in der Erwachsenenbildung, danach als Jugendbildungsreferent beim Bund Deutscher PfadfinderInnen und bei der Bildungsstätte Alte Schule Anspach. Er war für die politische Bildung zuständig und führte in diesem Rahmen diverse Seminare zu den Themen Rassismus, Faschismus und Rechtsextremismus durch.

Stephan Bundschuh steht als Referent insbesondere zu den Themenbereichen Anti-/Rassismus, Anti-/Rechtsextremismus, Nationalsozialismus zur Verfügung.

Björn Wiele (Geschäftsführer)

Seit Ostern hat IDA einen neuen Geschäftsführer. Björn Wiele wurde am 14.03.1969 in Hamburg geboren. Nachdem er 1989 Abitur gemacht hatte, absolvierte er seinen Zivildienst in einer Werkstatt für Behinderte. Von 1991 bis 1996 studierte er Politikwissenschaft an der Universität Hamburg. Nach seinem Studium arbeitete er als Assistent für Dr. Andrea Hilgers, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und Entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, die in den Ausschüssen "Jugend" und "Recht" sowie in der Enquete-Kommission "Strategien gegen die anwachsende Jugendkriminalität und ihre gesellschaftlichen Ursachen" saß. Im Mai 1999 wechselte er zum Bundesjugendwerk der AWO, wo er die Stelle des Grundsatzreferenten inne hatte. Im September 2000 übernahm er dort die Position des Geschäftsführers und wechselte im April 2001 zu IDA.

Er engagierte sich in unterschiedlichen Funktionen bei den Falken, den JUSOS und der SPD in Hamburg und war von 1998 bis 1999 Vorsitzender des Landesjugendringes Hamburg.

1.4 IDA-Publikationen 2000:

Flyer:

Was heißt eigentlich ... KULTUR? Von Yoghurtkulturen, Kulturbeuteln und Leitkulturen.

Düsseldorf: Eigenverlag, 2000 (kostenlos)
In der interkulturellen Jugendarbeit existieren verschiedene Vorstellungen über Kultur, kulturelle Differenz und Interkultur. Entsprechend unterschiedlich sind die damit verbundenen Ziele der jeweiligen interkulturellen Arbeit. So etwa verstehen die einen Kultur als fest umrissenes Set von ‚Sitten und Gebräuchen‘, das andere ‚verstehen lernen‘ sollen, um sich den fremden Lebensgewohnheiten ‚tolerant‘ gegenüber zeigen zu können. Andere ge-

hen von dem Differenz-Ansatz aus, legen in der pädagogischen Arbeit Wert auf die Vermittlung und Erfahrung von Unterschieden, die nicht allein ethnisch/kulturell sein müssen. Der Flyer beschreibt die unterschiedlichen Vorstellungen und Definitionen von ‚Kultur‘ auf anschauliche Weise und eignet sich für den Einsatz in der Bildungs- und Jugendarbeit.

“Wenn getürkte Negerküsse einem spanisch vorkommen”. Von der Schwierigkeit, nicht rassistisch zu berichten: Anregungen und Tipps

Düsseldorf: Eigenverlag, 2000 (*kostenlos*)
“Asylanten”, “das Boot ist voll”, “das ist getürkt”: Die Alltagssprache und die mediale Sprache sind voll von diskriminierenden Begriffen. Wie können sie vermieden werden? Wie können etwa Medien z. B. über Straftaten von Menschen nichtdeutscher Herkunft berichten, ohne zu diskriminieren? Der Flyer gibt einige Hinweise und Tipps mit konkreten Vorschlägen zur Vermeidung diskriminierender Berichterstattung und führt anschaulich kurze nachahmenswerte Beispiele geeigneter Berichterstattung auf, ohne den moralischen Zeigefinger zu erheben.

Broschüren:

Gut gelandet – schnell gestrandet? Kinderflüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland

Düsseldorf: Eigenverlag, 2000
Die Broschüre gibt einen Überblick über die rechtliche, die soziale und die Bildungssituation von Kinderflüchtlingen in der Bundesrepublik, benennt die wichtigsten politischen Forderungen von Flüchtlingsorganisationen und gibt Anregungen für die pädagogische Praxis in der Jugendarbeit. Wie sieht die Schulpflicht von jungen Flüchtlingen aus, die sich ‚illegal‘ in Deutschland aufhalten? Welche Regelungen gibt es vor Ort? Welche Ansätze bietet die Jugendarbeit? Im Anhang werden rechtliche Bestimmungen, ein Glossar mit Fachbegriffen, die wichtigste einschlägige Fachliteratur sowie Projektadressen wiedergegeben.

Trainings. Interkulturelle Methoden – Antirassistische Ansätze – Konfliktlösungsstrategien

Düsseldorf: Eigenverlag, 2000

Trainingsangebote überschwemmen den Bildungsmarkt: Wer kennt sich in dem Gestrüpp von Angeboten und Konzepten noch aus? Und wer bürgt eigentlich für Qualität, woran lässt sich diese messen? Die Broschüre gibt einen Überblick über verschiedene Formen der Trainingsarbeit. Ansätze und Methoden, Motivationen und Ziele, Chancen und Probleme werden in der Gegenüberstellung deutlich. Dabei werden interkulturelle Trainings, antirassistische Ansätze und Methoden der Deeskalation und konstruktiven Konfliktlösung vorgestellt. Im Serviceteil finden sich Adressen von vielen AnbieterInnen thematisch, nach Zielgruppen und geographisch sortiert. Außerdem wird auf weiterführende Literatur verwiesen.

Was tun, wenn ...? Zivilcourage gegen rechts

Düsseldorf: Eigenverlag, 2000

Mit der Zunahme rechtsextremistischer Anschläge mehrten sich Appelle an die BürgerInnen, nicht mehr weg zu schauen, sondern mutig zu sein und den Rechten Einhalt zu gebieten. PolitikerInnen und Medien jeder Couleur rufen auf zur Zivilcourage. Aber was heißt eigentlich "Zivilcourage gegen rechts", wie lernt man Zivilcourage und welche Hilfe können zivilcouragierte Menschen in Anspruch nehmen? Diese Fragen will der neue Reader von IDA beantworten. In ausgewählten Texten werden Inhalte und Voraussetzungen von Zivilcourage näher bestimmt, Lern- und Praxisbeispiele vorgestellt und rechtliche Aspekte erörtert. Der Reader informiert zudem über aktuelle Projekte und gibt Hinweise auf Initiativen und Literatur zum Thema.

Alle Broschüren sind in der IDA-Reihe "Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit" (ISSN 1616-6027) erschienen und gegen eine Schutzgebühr von je DM 10,00 bei IDA zu beziehen.

1.5 IDA-Programm 2001

Veranstaltungen

Interkulturelles Training mit dem *Bund der alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB)* und dem *Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)*

Im vergangenen Jahr führte IDA in Kooperation mit drei Jugendverbänden Antirassismustrainings durch. Diese Kooperationen werden in diesem Jahr weitergeführt, diesmal unter interkultureller Fragestellung und unter Berücksichtigung der im letzten Jahr erarbeiteten Qualitätskriterien für Trainings. Das Training wird von zwei Trainerinnen mit interkulturellem Hintergrund durchgeführt und ebenso wie die vergangenen Trainings evaluiert.

Seminare: Coaching von MigrantInnenjugendorganisationen, in Kooperation mit dem Landeszentrum für Zuwanderung in NRW (LzZ)

je 2-tägig, 24./25. November und 08./09. Dezember 2001

In Kooperation mit dem Landeszentrum für Zuwanderung werden zwei Wochenendseminare zu Strategie-, Zieldefinition und Projektmanagement als Seminare im Modulsystem (zwei Einheiten) für MigrantInnenjugendorganisationen angeboten.

IDA-Mitgliederversammlung

Termin: 24. Oktober 2001

Ort: Berlin

Publikationen

Flyer

Was heißt eigentlich ... kulturelle Identität?

Der Begriff "kulturelle Identität" ist ein solch schwammiger, jedoch viel zitierter Begriff, der häufig Gegenstand politischer Auseinandersetzung ist. Ziel ist, den Begriff zu beleuchten und seine psychologischen, sprachlichen und politischen Inhalte in leicht verständlicher Form zu vermitteln.

Was heißt eigentlich ... ,Toleranz'?

"Toleranz" wird häufig als Ziel antirassistischer Arbeit deklariert. Aber was verbirgt sich hinter dem Begriff, wo kommt er her, wie wird er gebraucht, wie sehen Alternativen aus? Der Flyer wird in knapper, verständlicher Art Wirksamkeit, Problematik und Handlungsrelevanz von Toleranz schildern.

Broschüren

Offene und geschlossene Räume in der Stadt (Arbeitstitel)

Ziel der Broschüre ist es, ausgehend vom Raum / von der Region die jeweiligen AkteureInnen vor Ort ins Blickfeld zu nehmen. Welche Kenntnisse gibt es über die Motivation von Jugendlichen, entsprechend zu denken und zu handeln, welche Ursachengeflechte müssen vor Ort angeschaut werden, welche raum-/kontextbezogenen Untersuchungen gibt es dazu? Welche Interventionsstrategien oder -erfahrungen liegen vor Ort vor? Wie lassen sich "prekäre Räume", z. B. soziale Brennpunkte, Angsträume ("national befreite Zonen"...), in der Stadt verändern, welche konzeptionellen und stadtplanerischen Gegenkonzepte (Wohnungsbau, integrierte Stadtteilprojekte etc.) gibt es; wie kann die Gestaltung "interkultureller Räume" aussehen?

Zielgruppe der Broschüre sind Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Stadtteilprojekte, Jugendverbände, Polizei.

"Rassismus / Ethnozentrismus / Ausländerfeindlichkeit – Gegenstrategien" (Arbeitstitel)

In zahlreichen Diskussionen und bei der Beantwortung von Anfragen stellt IDA immer wieder fest, wie diffus das Verständnis von Rassismus und wie beliebig zum Teil auch die Begriffsverwendungen von "Rassismus", "Ausländerfeindlichkeit" und "Fremdenfeindlichkeit" sind. Für manche ist die Wahl des Begriffs dagegen Symbol für eine politische Haltung oder Überzeugung. Ziel der Broschüre ist es, Licht in das Dickicht der Begriffe zu bringen und ihre unterschiedlichen Ansätze, Problemdefinitionen und Ursachenanalysen zu skizzieren. Daran anschließend soll es

darum gehen, die je nach Ursachenbeschreibung und Begriffverwendung unterschiedlichen Gegenstrategien zu beleuchten und die Palette antirassistischer Strategien, die bewusst oder unbewusst mit der jeweiligen Problemanalyse "Rassismus" zu tun haben, aufzufächern und ihre jeweilige Reichweite zu bewerten.

"Toleranz, Solidarität oder Anerkennung? Was ist das Ziel interkultureller oder antirassistischer Arbeit?" (Arbeitstitel)

Zahlreiche Bündnisse sind in den letzten Monaten auf kommunaler, regionaler, Landes- und Bundes-Ebene entstanden, die sich gegen rechts und "für Toleranz" einsetzen wollen – der Begriff hat Hochkonjunktur. Mit ihm wird nicht nur eine ethische Haltung, sondern ein Programm beschrieben und die Vorstellung eines idealen sozialen Miteinanders skizziert. Ziel der Broschüre ist, den Begriff der "Toleranz" im Rahmen der Integrationsdebatte zu beleuchten, seine Herkunft und seine Bedeutung zu skizzieren und mit anderen, momentan weniger modernen, Zielbeschreibungen wie "Solidarität", "Anerkennung" oder "Akzeptanz" zu vergleichen.

Neuaufgabe ReferentInnenverzeichnis

Der Neuaufgabe soll ein neues Konzept vorausgehen mit dem Ziel, den Kreis der ReferentInnen zu erweitern und den Schwerpunkt Jugendarbeit stärker zu berücksichtigen. Eine systematische Neurecherche ist dafür nötig.

Internetpräsentation: Trainings. Interkulturelle Methoden – antirassistische Ansätze – Konfliktlösungsstrategien

Im Laufe dieses Jahres werden auf der Website von IDA Adressen von TrainingssanbieterInnen mit Darstellung ihrer Zielgruppen, Themengebiete, Methoden etc. abrufbar sein.

2 Neues von IDA-NRW

2.1 Neue Telefon-Nummer / Website / E-Mail

Die Informations- und Dokumentationsstelle gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW) hat eine neue Telefonnummer sowie eine neue E-Mail- und Website-Adresse erhalten.

Die vollständige Adresse lautet:

IDA-NRW

Friedrichstr. 61a

40217 Düsseldorf

Fon 02 11 / 15 92 55-5

Fax 02 11 / 37 10 25

Info@IDA-NRW.de

www.IDA-NRW.de

2.2 Neue Publikationen

Info-Mappe "Jugendhilfe im Umgang mit rechtsorientierten Jugendlichen"

Diese Info-Mappe geht der seit Monaten anhaltenden Debatte um den pädagogischen Umgang mit Rassismus und Rechtsextremismus besonders bei Jugendlichen nach. Sie stellt den kontrovers diskutierten Ansatz der Akzeptierenden Jugendarbeit in seiner Genese vor und benennt kritische Gegenargumente.

Es werden verschiedene Projekte der Arbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen dargestellt und Rahmenbedingungen der Arbeit mit rechten Jugendlichen beschrieben. Außerdem werden Anforderungen an die Ausbildung von SozialpädagogInnen und -arbeiterInnen benannt. Ein Serviceteil mit Organisationsregister und Literaturhinweisen bildet den Abschluss der Losen-Blattsammlung.

Die Info-Mappe ist für 10,- DM bei IDA-NRW zu beziehen.

Tagungsdokumentation: "Multikulti ade? Neue Ansätze Interkultureller Pädagogik in Schule und Jugendarbeit"

Die Dokumentation der Tagung vom 14. September 2000 in Bochum, die IDA-NRW

in Kooperation mit der RAA Bochum durchgeführt hat, beinhaltet die Vorträge von Prof. Dr. Doron Kiesel zum Problem des Kulturalismus in der Interkulturellen Pädagogik sowie den Beitrag von Dr. Paul Mecheril zur Anerkennung der 'Anderen' als Leitperspektive Interkultureller Arbeit. Außerdem werden die Projekte aus Schule und Jugendarbeit vorgestellt, die bei der Tagung ihre Arbeitsansätze präsentierten. Die Tagungsdokumentation ist für 3,- DM bei IDA-NRW zu beziehen.

Info-Mappe: "Rechtsextremismus aktuell. Eine Einführung"

Um dem gegenwärtigen Rechtsextremismus in Deutschland wirksam entgegenzutreten zu können, ist eine Analyse des Phänomens notwendig: Was sind die wesentlichen Elemente rechtsextremer Ideologie? Welche Parteien und Organisationen gibt es? Welche Rolle spielt die Skinhead-Bewegung und ihre Musik? Die vorliegende Info-Mappe gibt einen Überblick über wesentliche Aspekte des Rechtsextremismus und zeigt Möglichkeiten pädagogischer Arbeit auf.

Sie erscheint im **Juli 2001**.

Materialien zum Rechtsextremismus Bd. 4: Die Dimension der Geschichte im Rechtsextremismus (Arbeitstitel)

Dieser Reader wird **gegen Ende des Jahres** publiziert.

2.3 Veranstaltung 2001

Tagung "Rassismus pur" (Arbeitstitel)

Fachtagung zum Thema Rechtsextremismus und Rassismus. Eine Kooperationsveranstaltung von IDA-NRW, Landesjugendring NRW und der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Landesstelle NRW

Termin: 24. Oktober 2001

Ort: Maternushaus, Köln

Informationen bei:

IDA-NRW

Friedrichstr. 61a

40217 Düsseldorf

Fon: 02 11 / 15 92 55-5

Info@IDA-NRW.de

www.IDA-NRW.de

2.4 Website-Projekte

www.Projekte-interkulturell-NRW.de

dokumentiert seit Anfang April 2001 anti-rassistische und interkulturelle Projekte in Schule und Jugendarbeit.

Ziel der mit Unterstützung des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen eingerichteten Seite ist es, die Projektlandschaft in diesem Arbeitsfeld zu dokumentieren und damit der Öffentlichkeit sowie den ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen in Schule und Jugendhilfe zugänglich zu machen.

www.Projekte-interkulturell-NRW.de startet auf der Basis der im letzten Jahr von IDA-NRW publizierten Broschüre "Vielfalt statt Einfalt" und wird durch eine ständige Projektrecherche bei den Trägern der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit weiter entwickelt. Der für die Recherche erstellte Fragebogen kann von der Website heruntergeladen und an IDA-NRW gefaxt (02 11 / 37 10 25) oder online verschickt werden an:

projekte-interkulturell@ida-nrw.de

Medienprojekt Rechtsextremismus

Das zunächst bis Ende des Jahres befristete Projekt intensiviert die online-Aktivitäten von IDA-NRW im Themenschwerpunkt Rechtsextremismus. Im Rahmen des Projektes werden Informationen zu verschiedenen Themen aufbereitet und zusammengestellt: z. B. rechtsextreme und fremdenfeindliche Übergriffe in NRW, die Medientätigkeit der rechtsextremen Szene in NRW, Rechtsextremismus und Internet, Argumentationshilfen zum Sinn und Zweck von Verboten gegen rechts (NPD, Tragen von Springerstiefeln an Schulen etc.) und medienpädagogische Gegenstrategien. Die Ergebnisse der Recherchen sowie Hinweise auf Literatur, Videos und interessante Medienprojekte werden ab Herbst auf der Website von IDA-NRW (www.IDA-NRW.de) präsentiert.

3 Aus den Mitgliedsverbänden

aej startet Ideenwettbewerb gegen Rechtsradikalismus und Gewalt

Im Mittelpunkt des von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (aej) initiierten Wettbewerbs mit dem Titel "Auf dich kommt es an!" steht die Förderung lokaler, "unspektakulärer", aber wirkungsvoller Aktionen. An dem Ideenwettbewerb kann sich jede Jugendgruppe aus der Evangelischen Jugend beteiligen. Innerhalb des Wettbewerbszeitraums – bis 31. Oktober 2001 – sollen die TeilnehmerInnen eine Aktion, die sich gegen Rechtsextremismus und Gewalt richtet, gemeinsam planen, durchführen und auswerten.

Anmeldeunterlagen und Informationen unter:

Wettbewerbsbüro "Auf dich kommt es an"
Postfach 67 02 43
10207 Berlin
Fon 08 00 / 3 85 84 36
Fax 0 30 / 42 08 81 15
info@auf-dich-kommt-es-an.de
www.auf-dich-kommt-es-an.de

Die aej sammelt Informationen zu Projekten gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt im Bereich der Evangelischen Jugend und stellt sie der EKD zur Verfügung. Gesammelt werden die Informationen bei der

aej-Geschäftsstelle
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover
Fon: 05 11 / 12 15-1 64
Fax 05 11 / 12 15-2 97
willi.schoenamsgrober@evangelischejugend.de

Wenn Sie eine Kopie an jugendpolitik@cvjm.de schicken, wird das Projekt auch in "CVJM-Jugendpolitik" veröffentlicht.

DJK-Sportjugend, seit Mai assoziierter Mitgliedsverband des BDKJ, verabschiedete Resolution gegen Rassismus

Im Januar 2001 verabschiedete die DJK-Sportjugend auf dem Bundesjugendtag eine Resolution gegen Ausländerfeindlichkeit, Gewalt, Rassismus und Rechtsradikalismus. Darin werden u. a. "solidarisches Eintreten für Menschen, die bedroht werden oder sich bedroht fühlen," sowie "Unterstützung und Beteiligung an Aktionen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt" gefordert.

All inclusive – Fremde sind Freunde

Mit diesem Projekt will der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) im Jahr 2001 der Toleranz im ländlichen Raum den Weg ebnen und Zivilcourage fördern. Vorge stellt wird das Projekt in "Die neue DL" (März/April 2001).

Kontakt:
Bund der Deutschen Landjugend
Reinhardtstr. 18
10117 Berlin
Fon 0 30 / 3 19 04-2 57
Fax 0 30 / 3 19 04-2 06
info@landjugend.de

Das Leid mit der Leitkultur! Resolution des Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

Darin heißt es u. a.: "Wir wollen nicht mit ansehen, wie ein über Jahrzehnte sich entwickelndes Zusammenleben verschiedener Nationalitäten und Kulturen in Deutschland über Nacht von verantwortungsloser Politik zunichte gemacht wird. Die vorhandene Konfliktlinie, die in unterschiedlichen kulturellen Traditionen, Erfahrungen und Lebensgewohnheiten von Menschen verschiedener Nationalitäten liegt, muss in einem gleichberechtigten Miteinander, nicht durch elitäre Leitkultur, aufgebrochen werden." "Kultur ist die Gesamtheit aller Künste, Gedanken, Leistungen und Unterschiedlichkeiten aller Menschen eines Landes. Eine Leitkultur kann es da nicht geben. Das widerspricht dem Gedanken von Kultur, die offen für andere Einflüsse und Ideen ist."

Der komplette Text ist zu finden unter:
www.bdp.org

AWO und Jugendwerk gegen Rechts

Ab 16. Juni 2001 ist beim Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt eine Dokumentation der AWO- und Jugendverbandsprojekte gegen Rassismus und Rechtsextremismus erhältlich.

Bestellung bei:
AWO-Bundesverband
Oppelner Str. 130
53 119 Bonn
Fon 02 28 / 66 85-0

Ausstellung gegen Rechts

Das Landesjugendwerk der bayerischen AWO schickt ab Mai eine Plakat-Wanderausstellung auf den Weg, die den Titel "Flagge zeigen – gegen Rechtsextremismus und Intoleranz" hat. Jugendwerke, die die Ausstellung anfordern, erhalten auch Werbematerial.

Infos:
LJW der bayerischen AWO
Fon 0 89 / 54 72 60-10

DAG-Jugend initiiert Aktionen gegen rechts

Das Motto der DAG-Jugend für das Jahr 2001 lautet: "Für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen". Viele Landesverbände gründeten Arbeitsgruppen zum Thema Rechtsextremismus und starten Spendensammlungen oder Kampagnen für Zivilcourage und zum Schutz der Opfer rassistischer Angriffe.

RAG 30 (Mai 2001) der DGB-Arbeitsgruppe "GewerkschafterInnen gegen Rassismus und Faschismus", hrsg. v. der DGB-Gewerkschaftsjugend Berlin-Brandenburg, ist erschienen.

Themen sind: Stolze Deutsche... oder der Rassismus, der aus der Mitte kam; Entstehung und Funktion des Rassismus; ver.di gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit; Asylrecht und Flüchtlingspolitik etc.

Das Heft ist zu beziehen bei:
DBG-Jugend- und Kulturzentrum
Brunnenstr. 125-127
13355 Berlin

RAG@omega.berlinet.de
www.berlin-brandenburg.dgb.de/jugend/jugend

Die Sportjugend Hessen veranstaltete am 20. März 2001 ein Hearing zum Thema "Sport gegen Rassismus – Rassismus im Sport!?"

Die Veranstalter hatten diverse außerhalb des Sports stehende und zum Thema Rassismus und Diskriminierung arbeitende Einrichtungen (darunter auch IDA) aufgefordert, zum Thema in Thesenpapieren Stellung zu nehmen. Die Veranstaltung begann mit einem Vortrag über integrative Projekte und deren Wirkungen im Sport. Anschließend wurden AGs gebildet, die mittels der in den eingereichten Papieren aufgestellten Forderungen zu den Themen "Leitbild des Sports", "Integration oder Selbstorganisation von MigrantInnensportvereinen", "Sportpolitik" und "Interkulturelle Kompetenz" arbeiteten. In der AG "Integration oder Selbstorganisation" herrschte Übereinstimmung, die Selbstorganisation zu akzeptieren, wobei die etablierten Sportverbände aufgefordert wurden, ihre Veranstaltungen und Strukturen auf Ausgrenzungsmechanismen hin zu untersuchen. Die Abschlussdiskussion stellte nochmals heraus, dass die zunehmende Entwicklung von MigrantInnenselbstorganisationen im Sport eher ein legitimes Rückzugs- und Freirauminteresse darstellt denn eine problematische Absonderung. Vor allem aber verweise dieser Prozess auf Defizite in der integrativen Öffnung der deutschen Mehrheitsgesellschaft und damit auch der Sportverbände.

Kampagne RESPECT: Basketball fair – gegen Gewalt und Rassismus

Die gemeinsame Initiative vom Westdeutschen Basketball-Verband, der Sportjugend NRW und dem NRW-Landesministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit soll möglichst viele Jugendliche im Rahmen von Basketball-Night-Events und Streetball-Turnieren in den nächsten Monaten ansprechen. Eine Verpflichtung im Ehrenkodex von RESPECT lautet: "Wir schauen nicht weg, wo Gewalt, Rassismus und Sexismus vorkommen, wir bekämpfen und ächten sie."

Informationen und Materialien zur Kampagne RESPECT gibt es bei:

Sportjugend NRW
Siggi Blum
Friedrich Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Fon 02 03 / 73 81-8 48
siggi.blum@lsb-nrw.de

oder

Westdeutscher Basketball-Verband
Friedrich Alfred-Str. 25
47055 Duisburg

sowie unter
www.RESPECT-Basketball.de

Fünf Jahrzehnte Brückenbau für die Einheit Europas

DJO - Deutsche Jugend in Europa feiert 50-jähriges Verbandsjubiläum

Mit einem offiziellen Festakt am 8. April eröffnete die DJO-Deutsche Jugend in Europa die Feierlichkeiten im 50. Gründungsjahr.

Seit ihrer Gründung versteht sich der Verband als Brückenbauer: in seiner Gründungsphase zwischen jungen Vertriebenen und der einheimischen Bevölkerung, dann auch in das westliche Ausland und früher als andere zu den östlichen Nachbarn.

Die Festveranstaltung in Stuttgart war der Auftakt zu einer Reihe von Feierlichkeiten. Höhepunkt wird ein internationales Jugendkulturfestival zu Pfingsten in der niedersächsischen Stadt Duderstadt sein, zu dem über 1500 junge Menschen aus ganz Europa erwartet werden.

Im Laufe des Jahres 2001 wird ebenso das Projekt zur Integration von jungen Flüchtlingen, Vertriebenen und Zuwanderern mit den Mitteln der Jugendverbandsarbeit - 50 Jahre DJO-Deutsche Jugend in Europa - in einer Buch-Veröffentlichung seinen Abschluss finden.

DJO-Deutsche Jugend in Europa unterstützt Selbstorganisation von russischsprachigen MigrantInnen in Deutschland

Vom 20. bis 22. April fand auf der Wasserkuppe ein erstes Treffen von russischsprachigen MigrantInnen aus der gesamten Bundesrepublik mit der Unterstützung der DJO aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des BMFSFJ statt. Ziel des Treffens war es, aus vielen lokalen Interessierten eine bundesweite Organisation zu schaffen, die die Jugendarbeit mit russischsprachigen Jugendlichen gestalten und erweitern möchte. Bei den Teilnehmern handelt es sich vor allem um ehemalige Aktive des Jugendringes der Russlanddeutschen (JdR) und des Verbandes der Deutschen Jugend Kasachstans (VDJK), die nun nach ihrer Übersiedlung, die teilweise schon Jahre zurückliegt, ihre große Erfahrung in der Jugendarbeit bei der Integration von jugendlichen MigrantInnen einbringen wollen.

Einigkeit bestand unter den Teilnehmenden über die Ziele der sich bildenden Organisation: die Integration von jugendlichen russischsprachigen MigrantInnen in die Bundesrepublik, Bewahrung der Kultur der MigrantInnen, Völkerverständigung und internationaler Jugendaustausch. Die Zusammenarbeit mit anderen MigrantInnengruppen aus der Türkei, Albanien, Polen, Spanien usw. als interkulturelle Jugendarbeit wird als besonders wichtiges Ziel erkannt, denn eine allgemeine Integration in Deutschland kann es nur geben, wenn auch eine Verständigung unter den MigrantInnengruppen erreicht werden kann.

Besonders hervorzuheben ist, dass sich die Organisation nicht ausschließlich an SpätaussiedlerInnen wendet, sondern auch explizit andere russisch-sprachige ZuwandererInnen, wie Kontingentflüchtlinge und MigrantInnen russischer Nationalität, ansprechen möchte. Deshalb haben sich die Teilnehmenden für ihre Organisation den Namen "Verband der russischsprachigen Jugend Deutschlands (VRJD) – JunOst" gegeben, der diesen Anspruch bereits im Namen verdeutlicht.

Nach der Wahl einer Initiativgruppe gehen die Mitglieder nun daran, eine eigene inhaltliche Programmatik und konkrete Projekte für das Jahr 2002 auszuarbeiten. Für

den Juni und den Oktober stehen weitere Treffen an, wobei die konstituierende Versammlung für den Oktober geplant ist.

DJO-Bayern beschließt Positionspapier zur Zuwanderung in Deutschland

Die Delegierten des Landesjugendtages der DJO-Bayern verabschiedeten im Januar 2001 ein Positionspapier zum Thema "Zuwanderung in Deutschland". Das Papier geht davon aus, "dass Probleme und Konflikte der Zuwanderer nicht nur einseitig als Ausdruck kultureller Verschiedenheit zu interpretieren sind, sondern dass die Benachteiligung im Schul-, Arbeits- und Wohnbereich, die soziale Ausgrenzung sowie die mangelnde rechtliche und politische Gleichstellung als handfeste Grundlagen der Lebenssituation dieser Kinder und Jugendlichen betrachtet werden müssen." "Das derzeitige System bürdet die Last der Integrationsleistungen einseitig den Zuwanderern auf und überfordert sie".

Recht gegen Rechts

So lautet der kostenlose Ratgeber des **Deutschen Jugendrotkreuzes**. Er gibt Verhaltenstipps und schildert Beispiele aus dem Alltag von Jugendlichen. Die Ratschläge sollen Gegenwehr möglich machen, ohne sich dabei allzu großer Gefahr auszusetzen.

Die Bestelladresse lautet:

Jugendrotkreuz
Carstennstr. 58
12205 Berlin
Fon 0 30 / 85 40 43 90
Fax 0 30 / 85 40 44 84
jrk@drk.de

"Stoppt Rechts! Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg ...gegen Fremdenhass und Gewalt"

Dies ist Themenschwerpunkt der Zeitschrift *rover* (2/2001) der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG). Aus dem Inhalt: Stoppt rechts; Zehn Ratschläge für Bedrohungssituationen etc. Verschiedenste Materialien zur Kampagne wie Mützen, Kartenspiel, Aufkleber, Poster

etc. können unter folgender Adresse bezogen werden:

Bundesamt Sankt Georg
Arbeitsstelle Jahresaktion
Postfach 22 13 80
41436 Neuss
Fon 0 21 31 / 46 99-28
Fax 0 21 31 / 46 99-99
gudrun.wilden@dpsg.de

Schwerpunktthema Rechtsextremismus

Die Ausgabe 1/2001 der Zeitschrift EXZESS des Jugendwerks der AWO beschäftigt sich mit verschiedenen Facetten des Rechtsextremismus. Aus dem Inhalt: Kriminalprävention, Rechtsextremismus und Jugend; Asylpolitische Halbzeitbilanz; Mit Hip-Hop gegen Rassismus etc.

Kontakt:

Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
Oppelner Str. 130
53119 Bonn
Fon 02 28 / 66 85-1 17
Fax 02 28 / 66 85-2 86
Exzess@awo-jugendwerk.de

Junge Union Deutschlands (JU) startet Anti-Gewalt-Kampagne

Die Aktion "Mensch wach auf" (www.mensch-wach-auf.de) richtet sich grundsätzlich gegen politische Gewalt. Sie fordert die Stärkung der Familie, Partizipation von Jugendlichen, Verbesserung des Bildungswesens, Integration von MigrantInnen und Zivilcourage der einzelnen BürgerInnen.

Kolpingjugend führt Aktion gegen Fremdenfeindlichkeit durch

Unter dem Motto "Wer Mut zeigt, macht Mut!" werden Plakate, Gratis-Postkarten und Werbespots erstellt.

Informationen:

Kolpingjugend
Gerlever Weg 1
48653 Coesfeld
Fon 0 25 41 / 8 03-4 62
www.mut-zeigen.de

Das Rasiermesser in der Hand des Ne- gers

So lautet der Titel einer **Naturfreunde**veröffentlichung zum Thema "Vorurteile, was sie sind, warum es sie gibt und welche Funktion sie haben". Die Broschüre wurde von Markus Schey erstellt und ist in Einzelexemplaren kostenlos zu beziehen bei:

Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz
Hohenzollernstr. 14
6073 Ludwigshafen
Fon 06 21 / 62 46 47
Fax 06 21 / 52 46 34
mail@naturfreundejugend-rlp.de

4 Aktion, Information

Entschädigung von Opfern rechtsextremistischer Übergriffe

Der Deutsche Bundestag hat im Rahmen des Haushaltsgesetzes 2001 Mittel zur Entschädigung von Opfern rechtsextremistischer Übergriffe zur Verfügung gestellt. Die Entscheidung über die Gewährung und die Bemessung von Leistungen erfolgen nach Billigkeitsgrundsätzen. Leistungen werden als einmalige Kapitalzahlungen gewährt. Opfer können auch Hinterbliebene und so genannte NothelferInnen sein, die bei der Abwehr eines rechtsextremistischen Übergriffs auf Dritte einen gesundheitlichen Schaden erlitten haben. Entschädigungsleistungen werden nur auf Antrag und nur bei Übergriffen gewährt, die nach dem 01. Januar 1999 erfolgt sind.

Informationen, Kontakt, Antragsstelle:
Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof
Postfach 27 20
76014 Karlsruhe

Trainings- und Methodenhandbuch - Bausteine zur Interkulturellen Öffnung

Ein Ordner mit 400 Seiten - darin über 50 Übungen, viele Hintergrundtexte, Inputs, Folienvorlagen und schließlich auch jede Menge Warming ups, Auswertungsmethoden etc. - kann bestellt werden bei der Redaktionsgruppe des Diakonischen Werkes, Andreas Foitzik (AnFoitzik@aol.com). Ein kopiertes Exemplar kostet 100.- DM, eine CD-Rom 50.- DM.

Umfrage zu Diskriminierung binationaler Paare

Das Projekt **fabienne**, das der Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e. V. in Kooperation mit Partnern in Frankreich, Österreich und den Niederlanden im Auftrag der EU-Kommission derzeit durchführt, untersucht, welche Erfahrungen binationale Paare in der Behördenpraxis machen, auf welche Schwierigkeiten sie bei Eheschließung, Familienzusammenführung, Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis treffen, aber auch welche

positiven Erfahrungen sie gemacht haben – und ab wann man tatsächlich von Diskriminierung sprechen muss. Das Projekt bittet um Teilnahme bzw. Weiterleitung. Fragebogen und Informationen gibt es bei:

Veronika Kabis-Alamba
iaf Saarbrücken
Johannisstr. 13
66111 Saarbrücken
Fon 06 81 / 9 38 51 73
Fax 06 81 / 37 35 91
vka@fabienne-iaf.de

Umfrage zu Kontrollen mit rassistischem Hintergrund

Die *Forschungsgesellschaft Flucht und Migration* (FFM) und das *Antirassismusbüro Bremen* (ARAB) beschäftigen sich seit Jahren u.a. mit: verdachtsunabhängigen Polizeikontrollen, Schleierfahndung, institutionalisiertem Rassismus. In den letzten Jahren wurde gegenüber bestimmten Gruppen (Menschen mit "ausländischem Aussehen", jugendliche MigrantInnen etc.) ein enormer Kontrolldruck aufgebaut. Insbesondere mit den z. T. flächendeckend praktizierten sog. verdachtsunabhängigen Polizeikontrollen ist ein großes Feld diskriminierender Praxen eröffnet worden. ARAB hat einen Fragebogen entwickelt, mit dem Informationen bei von Kontrollen Betroffenen erfragt werden können. Der Fragebogen sollte von Selbsthilfeorganisationen, Beratungsstellen, Initiativen und Einzelpersonen dazu benutzt werden, sich in den jeweiligen Städten ein Bild von der Kontrollpraxis zu verschaffen. Sowohl ARAB als auch die FFM bieten an, die Fragebögen zentral zu sammeln und auszuwerten.

Die Dateien mit den Fragebögen in Deutsch, Englisch und Französisch sind auf der Homepage von ARAB zu finden:

www.is-bremen.de/arab/fragebogen.html
www.is-bremen.de/arab/questionnaire.html
www.is-bremen.de/arab/quest_franc.html

Auf dem diesjährigen antirassistischen Grenzcamp am Flughafen in Frankfurt/Main (27. Juli - 5. August) wird das Thema "Schleierfahndung etc." ebenfalls aufgegriffen.

Kontakt:
Forschungsgesellschaft Flucht und Migration
Gneisenastr. 2a,
D-10961 Berlin
Fon 0 30 / 6 95 08-42/-43
Fax 0 30 / 6 93 56 70
ffm@ipn.de
www.ffm-berlin.de

Stiftung Mitarbeit und KölnKids e.V. setzen mit der Aktion "Gemeinsam handeln. Für Toleranz – gegen Fremdenfeindlichkeit" ein Zeichen gegen Hass und Übergriffe auf MigrantInnen.

Von April 2001 bis Sommer 2002 werden im Rahmen der Aktion Schulen, Träger der Jugendarbeit und Unternehmen zusammengeführt, um Jugendprojekte in Frankfurt/M. und Köln zu initiieren.

Die Aktion sucht noch Initiativen und Vereine, Schulen und VertreterInnen der Wirtschaft, die sich engagieren wollen. Weitere Informationen gibt es bei:

Stiftung MITARBEIT
Dr. Nicole Weigel-Stollenwerk
Bornheimer Str. 37
53111 Bonn
Fon 02 28 / 6 04 24 16
Fax 02 28 / 6 04 24 22
info@mitarbeit.de

oder

KölnKids e.V.
Karin Osterseele
Corneliusstr. 2
50678 Köln
Fon 02 21 / 3 31 81 26
Fax 02 21 / 31 22 54
info@koelnkids.de

Jeder wirft den ersten Stein - Theater gegen Fremdenfeindlichkeit

Das Deutsche Kammerschauspiele – Theater setzt seit 30 Jahren mit der Produktionsgruppe "Theater aktuell" das Erlebnistheater ein, um heikle Themen einer Lösung zuzuführen.

Ab Herbst diesen Jahres gehen sie mit dem Stück des preisgekrönten Jugendbuchautors Herbert Friedmann "Jeder wirft den ersten Stein" auf Deutschlandtournee,

das auf ungewöhnliche Weise das Entstehen von Gewalt, Fremdenhass und Radikalismus zeigt, gleichzeitig aber auch Wege aufweist, wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, dieses Fehlverhalten einzudämmen. In einer anschließenden Diskussion wird dann dem Veranstalter das Wort erteilt, um speziell auf die regionalen Begebenheiten und Maßnahmen hinzuweisen. Der Pauschalpreis beträgt DM 3.950,- zzgl. 10% Tantieme mit 7% MwSt.,PTA/AVA,GEMA.

Kontaktadresse:
Deutsche Kammerschauspiele
Martinskirchgässle 4
79346 Endingen
Fon 0 76 42 / 90 78 80
Fax 0 76 42 / 90 78 89

Gegenstandpunkte: Festival gegen Ausgrenzung und rassistischen Konsens

Termin: 08.-10. Juni 2001
Ort: Gießen

Seminarprogramm: "Rassistische Ästhetisierung und völkischer Okkultismus" "Studentenverbindungen zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus", "Rechtsrock - Die Entwicklung vom Randphänomen zum Mainstream!", "Rechtsextremes im Internet - Strategien der Neuen Rechten", "Die Situation von Flüchtlingen in der BRD - Illegalisierung und staatliche Ausgrenzung", "Jugendarbeit gegen Rechts", "Umgang mit Rechtsradikalismus in den Medien", "Einwanderungsdebatte"

außerdem Livemusik und Open-Air-Kino

Infos:
Bund Deutscher PfadfinderInnen Gießen
Hannah-Arendt-Straße 6
35394 Gießen
Fon 06 41 / 7 62 28
Og.Giessen@bdp.org
www.bdp.org

Beats gegen Rechts!

Aktionen, Workshops & Musik
Aktionstag Hamburger Jugendverbände
für eine Stadt ohne Rassismus

Termin: 06. Juli 2001, ab 16 Uhr (open door)

Ort: Fabrik Altona-Ottensen, Barner Str.

Infos bei:

Arbeitsgemeinschaft freier Jugendverbände in Hamburg e.V. (AgfJ)

Stichwort: Beats gegen Rechts

Fon 0 30 / 31 65 68

mail@agfj.de

Tour for respect

Jugend für Toleranz und Demokratie

22. Juli – 06. August 2001

Gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit geht es vom 22. Juli bis 06. August 2001 auf dem Fahrrad durch insgesamt vier Bundesländer. Rund 170 junge Menschen von 16-21 Jahren werden zwei Wochen lang von Frankfurt/Oder bis nach Düsseldorf fahren und weitere Zeichen gegen rechts setzen. Die Teilnahme an der Tour kostet 200.- DM inklusive Übernachtung, Verpflegung und Programm.

Infos:

Sportjugend NRW

Siggi Blum

Friedrich Alfred-Str. 25

47055 Duisburg

Fon 02 03 / 73 81-8 48

siggi.blum@lsb-nrw.de

www.tour-for-respect.de

Internationale Filmtage der Menschenrechte vom 12.-16. September 2001 in Nürnberg

Die Filmtage bestehen zum einen aus einem Wettbewerb, der engagierte Produktionen vorstellt, die sich mit der Würde des Menschen und ihren vielfältigen Verletzungen weltweit auseinander setzen. Zum anderen soll ein inhaltlicher Schwerpunkt zusammen mit der internationalen Nürnberger Menschenrechtskonferenz das Thema Fremdenfeindlichkeit und Rassismus aufgreifen.

Kontakt:

Internationale Filmtage der Menschenrechte

c/o Filmhaus

Königstr. 93

90402 Nürnberg
Fon 09 11 / 2 31 83 30
Fax 09 11 / 2 31 83 29
info@fitame.de
www.fitame.de

Themenausstellung WEGZIEHEN

Die Ausstellung wird am 14. Oktober 2001 im Frauen Museum, Bonn eröffnet.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit drei großen Bereichen: den deutschen Emigrantinnen in den Jahren zwischen 1933 und 1945, Vertriebenen nach 1945 aus Osteuropa und Immigrantinnen aus dem heutigen Deutschland. In allen Bereichen soll die spezifische Lebenssituation von Frauen untersucht, dargestellt, aber auch aufeinander bezogen werden.

Kontakt:

Gudrun Angelis
Fon 02 28 / 69 19 75
frauenmuseum@bonn-online.com

Am 04. November 2001 öffnet das **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände** in Nürnberg. Neben der Dauer- ausstellung "Faszination und Gewalt" kommt dem Studienforum als integralem Bestandteil des Dokumentationszentrums besondere Bedeutung zu. Es bietet die Voraussetzungen für eine adäquate pädagogische Begleitarbeit und stützt sich auf die methodischen Grundsätze Eigenständigkeit, Diskurs und Aktualität. Hier können – auch international zusammengesetzte – Jugend- oder Erwachsenen- gruppen in Form von Studientagen und Seminaren, bei Filmvorführungen und Vorträgen oder bei der Nachbereitung des Ausstellungsbesuches betreut werden.

Die *museen der stadt nürnberg* möchten ihr pädagogisches Begleitangebot möglichst vielen Gruppen zugänglich machen. Daher sind sie bestrebt, bereits frühzeitig Kontakt mit MultiplikatorInnen wie Bildungseinrichtungen und Jugendorganisationen bzw. mit Schulen, Gemeinden und Privatpersonen im In- und Ausland aufzunehmen.

Kontakt:

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Besucherkoordination
Studienforum
Tucherschloss
Hirschelgasse 9-11
90317 Nürnberg
Fon 09 11 / 2 31-84 09
Fax 09 11 / 2 31-84 10
martina_schuster@ref4.stadt.nuernberg.de

5 Seminare, Tagungen

Cooltur – Autorenwerkstätten

Der Friedrich-Bödecker-Kreis Baden-Württemberg e. V. führt im Rahmen des Sonderprogramms "Cooltur" Autorenwerkstätten durch. "Cooltur" soll die Integration ausländischer Jugendlicher fördern. Schulen und Jugendeinrichtungen können zwischen mehreren Workshop-Angeboten wählen:

Text und Musik: Wort & Ton-Workshop

Text und Kunst: Comic-Workshop

Literatur-Workshop

Die Veranstaltungen werden aus dem Förderprogramm des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport unterstützt.

Informationen bei:

Friedrich-Bödecker-Kreis

Ulrike Wörner

Fon 07 11 / 6 99 07 00

“Rap für Courage” goes on in 2001

Termin: 11.-15. Juni 2001

Ort: Haus Villigst

Gegen alle Arten von Gewalt die Stimme erheben, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl entwickeln und den Weg vom Konsumenten zum Produzenten beschreiten, das sind die Essentials von "Rap für Courage". Wegen der starken Nachfrage nach dem Konzept bietet das Team der "Sons of Gastarbeit" und der STW-Villigst zwei Fortbildungsseminare für MultiplikatorInnen an.

Kontakt:

Amt für Jugendarbeit der EkvW

Fon 0 23 04 / 7 55-1 94

Fax 0 23 04 / 7 55-2 48

Fachtagung “Rechtsextremismus”

Termin: 21. Juni 2001, 9.30-17 Uhr

Ort: Gewerkschaftshaus Hamburg, Besenbinderhof

ReferentInnen: Kurt Möller, Birgit Rommelspacher, Ernst Uhlau, Richard Stöss, Gerd Mutz, Renan Demirkan u. a.

Infos:

Petra Heese

Fon 0 30 / 2 85 82 42

www.hamburger-ratschlag.de

Papiere jetzt!

Konferenz der Flüchtlingsgruppen, -organisationen und -initiativen zur Legalisierung von "Sans Papiers"

Termin: 23. Juni 2001

Ort: Bochum

Eine Studie zur Legalisierung, die eine Grundlage der Konferenz bilden wird, kann kostenlos angefordert werden bei:

Ulla Jelpke

Fon 0 30 / 22 77-58 15

Fax 0 30 / 22 77-67 93

ulla.jelpke@bundestag.de

Weitere Infos und Anmeldung:

Ludwig Quidde Forum

Kieler Str. 29c

42107 Wuppertal

Fon 02 02 / 45 50 54

Fax 02 02 / 45 11 23

lqf@lqf.de

Jugendarbeit mit muslimischen Kindern und Jugendlichen

Kurs für ehren- und nebenamtliche Leiterinnen und Leiter von Kinder- und Jugendgruppen

Termin: 22.-24. Juni 2001

Ort: Vlotho

Geplante Inhalte des Kurses:

Situation von Jugendlichen

Ziele und Strukturen von Jugendarbeit

Leistungsstile – Gruppenverhalten

Umgang mit Konflikten und konkreten Problemsituationen

Rechtsfragen in der Jugendarbeit

Gemeinsame und eigene Interessen verdeutlichen, um aus unterschiedlichen Interessen Gemeinsames gestalten zu können
Jugendliche ermutigen, ihre Identität gesellschaftsfördernd einzubringen

Islamische Demokratie und demokratischer Islam

Kontaktadresse:

Jugendhof Vlotho

Bildungsstätte des LWL

Oeynhausener Str. 1

32602 Vlotho

Fon 0 57 33 / 9 23-3 11

Fax 0 57 33 / 1 05 64
u.sieker@lwl.org

Förderung der Integration durch Verbesserung der Kommunikation

Kommunikationstraining für in der Migrationsarbeit aktive MultiplikatorInnen
Termin: 23./24. Juni 2001
Ort: Hamminkeln-Dingden

Info und Anmeldung:
Akademie Klausenhof
Klausenhofstr. 100
46499 Hamminkeln-Dingden
Fon 0 28 52 / 89-0 / -331
Fax 0 28 52 / 89-300
akademie.klausenhof@t-online.de
<http://www.akademie-klausenhof.de/>

Islamisches Alltagsleben in Deutschland

Termin: 26. Juni 2001
Ort: Bonn
Themen der Fachkonferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung: Islamische Religionsausübung in Deutschland, Religionsfreiheit und ihre Grenzen, Partizipation am kommunalen Geschehen, Islamisches Alltagsleben gestalten

Infos und Anmeldung:
Friedrich-Ebert Stiftung
Abt. Arbeit und Soziales
Maha Rindermann
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Fon 02 28 / 8 83-2 47
Fax 02 28 / 8 83-3 98
maha.rindermann@fes.de

Interkulturalität in Bildung und Ausbildung?

Termin: 28. Juni bis 1. Juli 2001
Ort: Haus auf der Alb, Bad Urach
Die Tagung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg steht unter dem Motto: Bessere Chancen für ausländische Jugendliche. Anhand exemplarischer Projekte sollen Jugendliche, PädagogInnen, Ausländerbeauftragte auf kommunaler und Landesebene, AusbildungsleiterInnen in Unternehmen, VertreterInnen verschiedener Minderheiten und

Bevölkerungsgruppen der Frage nachgehen, wie Interkulturalität in Bildung und Ausbildung gefördert werden kann und wie sich die Chancen ausländischer Jugendlicher verbessern lassen.

Infos:
Landeszentrale für politische Bildung
Fachreferat Europa
Frau Bielig
Fon 0 71 25 / 1 52-143
Fax 0 71 25 / 1 52-100
marion.bielig@lpb.bwl.de
www.lpb.bwue.de

Interkulturelle Erziehung in Kita und Schule

Beispiele für die politische und pädagogische Arbeit
Termin: 02. Juli 2001
Ort: Landtag Düsseldorf

Infos und Anmeldung:
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Büro Sylvia Löhrmann MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Fon 02 11 / 8 84-26 08
katja.doerner@landtag.nrw.de

Greencard, Bluecard, die aktuelle Einwanderungsdebatte und ihre Konsequenzen für die Migrationsarbeit

Termin: 03./04. Juli 2001
Ort: Strahlfeld
Auf dem Fachkolloquium vor allem für MultiplikatorInnen in der Migrationsarbeit sollen die Begründungen pro und contra Einwanderung in der aktuellen Debatte analysiert werden.

Infos und Anmeldung:
KAB Sozialinstitut
Am Jägerberg 2
93426 Strahlfeld
Fon 0 94 61 / 95 91 30
Fax 0 94 61 / 95 91 10
verwaltung@kab-sozialinstitute.de
www.kab-sozialinstitute.de

Alte Herren – Neue Rechte

Schattenseiten der Universität
Kongress des AstA der Universität München

Termin: 07./08. Juli 2001
Ort: München

Infos:

AstA Uni München
Leopoldstr. 15
80802 München
0 89 / 21 80-20 72
asta@stuve.uni-muenchen.de
www.stuve.uni-muenchen.de/pe/20010524-kongress.html

Ich will glücklich sein, du willst glücklich sein, unsere Kinder wollen glücklich sein. Und wie!...?

Wochenendseminar für deutsch-afrikanische Familien

Termin: 06.-08. Juli 2001
Ort: Babenhausen

Referentinnen: Almut Hagemann-Doumbia (Ethnologin/Trainerin), Zwannet Steenstra (Diplompsychologin/Familientherapeutin)

Infos:

iaf-Zentrum München
Goethestr. 53
80336 München
Fon 0 89 / 53 14 14
Fax 0 89 / 53 27 96

UN World Conference Against Racism, Racial Discrimination, Xenophobia and Related Intolerance

Termin: 31. August – 07. September 2001
Ort: Durban (Südafrika)

Infos:

United for Interculturale Action
Postbus 413
NL-1000 AK Amsterdam
Fon +31-20-6 83 47 78
Fax +31-20-6 83 45 82
info@unitedagainstracism.org
www.unitedagainstracism.org

Migrationserfahrungen: Krise oder Chance für Mädchen und junge Frauen?!

Fachtagung für Pädagoginnen, die mit Mädchen arbeiten

Termin: 24./25. September 2001
Ort: Ev. Akademie Bad Boll

Infos:

LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg
Ulrike Sammet
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart
Fon/Fax 07 11 / 8 38 21 57
info@lag-maedchenpolitik-bw.de

Recht extrem.de

Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Rechtsextremismus: Konzepte und Projekte der politischen und historischen Bildung

Termin: 26.-28. September 2001
Ort: Nürnberg

Die Fachtagung orientiert sich an den Fragen: Was kann, soll, muss Jugendhilfe/ Jugendarbeit leisten angesichts rechtsextremer Gewalttaten? Wie sieht eine Pädagogik des Erinnerns aus?

Kontakt:

Stadt Nürnberg – Jugendamt
Abt. Kinder- und Jugendarbeit
Heike Laue
heike_laue@j.stadt.nuernberg.de

Tagung "Rassismus pur"

Termin: 24. Oktober 2001
Ort: Maternushaus, Köln

Die Fachtagung zum Thema Rechtsextremismus und Rassismus ist eine Kooperationsveranstaltung von IDA-NRW, Landesjugendring NRW und der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Landesstelle NRW.

Informationen bei:

IDA-NRW
Friedrichstr. 61a
40217 Düsseldorf
Fon: 02 11 / 15 92 55-5
Info@IDA-NRW.de
www.IDA-NRW.de

Europäisierung des Sozialen

Voneinander lernen: "Kommunale Migrantenarbeit im europäischen Vergleich"

Termin: 16. November 2001

Ort: ISS Frankfurt/M.

Kontakt:

Hermann Scheib

Fon 0 69 / 9 57 89-0

6 Literatur

Alacacioglu, H.: **Deutsche Heimat Islam.** Muslimische Bildungsgänge in der globalen Welt. Waxmann Verlag. Münster 2000.

Altwater P. / Stamer, M. / Thomssen, W.: **Alltägliche Fremdenfeindlichkeit.** Interpretationen sozialer Deutungsmuster. Verlag Westfälisches Dampfboot. Münster 2000.

Amt für Jugendarbeit der Ev.-Luth. Kirche in Bayern (Hg.): **Afj-informationen.** Nachrichten Informationen Aktuelles. Nürnberg 2001. Über: Hg., Postfach 45 01 31, 90212 Nürnberg.

ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus (Hg.): **ARGE Servicestellenkatalog zur gewaltpräventiven und antirassistischen Jugendarbeit.** Graz 2000. Über: Hg., Jakob-Redtenbacher-gasse 11/1, A-8010 Graz.

Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf (Hg.): **"Mit dem Blick der anderen..."** Tagebuch einer Begegnung. Dokumentation. Düsseldorf 2000. Über: Hg., Schneider-Wibbel-Gasse 4, 40213 Düsseldorf.

Auswärtiges Amt, Arbeitsstab Menschenrechte / Referat Öffentlichkeitsarbeit (Hg.): **Fünfter Bericht der Bundesregierung über ihre Menschenrechtspolitik in den auswärtigen Beziehungen.** Berlin 2001. Über: Hg., Broschürenstelle, 11013 Berlin.

AWO Ostwestfalen-Lippe e. V. (Hg.): **Interkulturelle Arbeit in Kindertageseinrichtungen.** Abschlussbericht des Modellprojekts des Ministeriums für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen. 1997 - 2000. Bielefeld 2000. Über: Hg., Detmolder Straße 280, 33605 Bielefeld.

Azizfendioglu, H.: **Die Zukunftsperspektiven türkischer Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland.** Centaurus Verlag. Herbolzheim 2000.

Bade, K.J. / Münz, R. für den Rat für Migration (Hg.): **Migrationsreport 2000. Fakten – Analysen – Perspektiven.** Campus Verlag. Frankfurt/M. / New York 2000.

Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen (Hg.): **Daten und Fakten zur Ausländersituation.** Berlin 2000. Über: Hg., Postfach 14 02 80, 53107 Bonn.

Bitzan, R.: **Selbstbilder rechter Frauen.** Zwischen Antisexismus und völkischem Denken. Verlag edition diskord. Tübingen 2000.

Blum, H. / Beck, D.: **Wege aus der Gewalt.** Trainingshandbuch für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit. Verlag Stiftung MITARBEIT. Bonn 2000. Über: Bund für soziale Verteidigung, Ringstraße 9 a, 32427 Minden.

BMW Group, Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München, Stadtbildstelle Nürnberg (Hg.): **REE! (Kommando zum Ausführen eines Wendemanövers beim Segeln).** Von gemeinsamer Verschiedenheit lernen. Videokassette. München 2000. Über: BMW Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Petuelring 130, 80788 München.

Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit (Hg.): **Beratungs- und Betreuungsarbeit für junge Aussiedlerinnen. 38. Sozialanalyse.** Reihe Jugend-Beruf-Gesellschaft. Bonn 2000. Über: Hg., Kennedyallee 105 - 107, 53175 Bonn.

Bundesministerium des Innern (Hg.): **Ausländerpolitik und Ausländerrecht in Deutschland.** Berlin 2000. Über: Hg., Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.): **Familien ausländischer Herkunft. Sechster Familienbericht.** Leistungen - Belastungen - Herausforderungen. Berlin 2000. Über: Hg., Broschürenstelle, Postfach 20 15 51, 53145 Bonn.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): **Sonderdruck aus: Interkulturelles**

Lernen. Arbeitshilfen für die politische Bildung. Bonn o. J. Über: Fachhochschule Köln, FB 13, Mainzerstr. 5, 50678 Köln.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): **Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus.** Eine Dokumentation II. Bonn 1999. Über: Hg., Berliner Freiheit 7, 53111 Bonn.

Butterwegge, C. / Lohmann, G. (Hg.): **Jugend Rechtsextremismus und Gewalt.** Analysen und Argumente. Leske + Budrich Verlag. Opladen 2000.

Butterwegge, Ch. / Häusler, A.: **Themen der Rechten – Themen der Mitte.** Rechtsextreme Einflüsse auf Debatten zu Migration, Integration und multikulturellem Zusammenleben. Düsseldorf 2001. Über: Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen NRW, Helmholzstr. 28, 40215 Düsseldorf.

Collatz, J. / Hackhausen, W. / Salman R. (Hg.): **Begutachtung im interkulturellen Feld.** Zur Lage der Migranten und zur Qualität ihrer sozialgerichtlichen und sozialmedizinischen Begutachtung in Deutschland. VWB, Verlag für Wissenschaft und Bildung. Berlin 1999.

Däuble, H.: **Auf dem Weg zum Bundesrepublikaner. Einwanderung - kollektive Identität - politische Bildung.** Studien zu Politik und Wissenschaft. Wochenschau Verlag. Schwalbach/Ts. 2000.

Demir, M., Sönmez, E.: **“Ausländische” Kinder.** Ihre Erziehungs- und Integrationsmisere. VWB Verlag für Wissenschaft und Bildung. Berlin 1999.

Deniz, Cengiz: **Migration, Jugendhilfe und Heimerziehung.** Eine biografieanalytische Studie über männliche türkische Heimjugendliche. IKO-Verlag. Frankfurt/M. 2001.

Deutsche Welthungerhilfe (Hg.): **Hüter der Sonne.** Literatur und Musik aus den südlichen Kontinenten. Bonn / Dortmund 1999. Über: Hg., Adenauerallee 134, 53111 Bonn.

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): **Fit für Leben und Arbeit.** Neue Praxismodelle zur sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen. München 2000. Über: Hg., Regionale Arbeitsstelle Leipzig, Stallbaumstr. 9, 04155 Leipzig.

DGB-Bundesvorstand Referat Migration (Hg.): **Demokratie und Toleranz in Gesellschaft und Arbeitswelt.** Tagungsdokumentation März 2000 Magdeburg. Berlin o. J. Über: Hg., Postfach 11 03 72, 10833 Berlin.

DGB-Bundesvorstand, Referat Migration (Hg.): **Migrationsdialog Ost-West 1999.** Tagungsdokumentation Sept. / Okt. 1999. Berlin o. J. Über: Hg., Postfach 11 03 72, 10833 Berlin.

DGB-Bundesvorstand, Referat Migration (Hg.): **Migration und prekäre Beschäftigung.** Tagungsdokumentation Mai 1999. Berlin o. J. Über: Hg., Postfach 11 03 72, 10833 Berlin.

Die Ausländerbeauftragte des Senats (Hg.): **Integration und Migration.** Ein Wegweiser für Berlin. Zuständigkeiten und Ansprechpartner bei Behörden und Verbänden. Berlin 2000. Über: Hg., Potsdamer Str. 65, 10785 Berlin

Diehm, I. / Radtke, F.-O.: **Erziehung und Migration. Eine Einführung.** Grundriss der Pädagogik, Bd. 3. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart / Berlin / Köln 1999.

Dokumentations- und Informations-Netzwerk Flucht und Migration e. V. (Hg.): **Herkunftsländer. Literatur. Kurzübersicht 1. Hj. 2000.** Auszug aus der DIM-Net-Datenbank. Sankt Augustin 2000. Über: Hg., DIM-Net Sekretariat, Nonnenstrombergstr. 55, 53757 Sankt Augustin.

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (Hg.): **Gemeinsam gegen Rassismus.** Tangram Bulletin Heft 9. Bern 2000. Über: Hg., GS-EDI, CH-3003 Bern.

Europäische Kommission (Hg.): **Unterschiede beim Beschäftigungs-**

wachstum im Dienstleistungssektor: Deutschland und die USA in der comparable German American structural database. Brüssel 2001. Über: Hg., Generaldirektion Information, Kommunikation, Kultur, Audiovisuelle Medien, Ref. Veröffentlichungen, Rue de la Loi 200, B-1049 Brüssel.

Europäische Kommission Generaldirektion Beschäftigung und Soziales (Hg.): **Beschäftigung für alle.** Rassismus bekämpfen und die Eingliederung von Migranten fördern. Berlin 2000. Über: Hg., Unter den Linden 78, 10117 Berlin.

Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (Hg.): **Vielfalt und Gleichheit für Europa.** Jahresbericht 1999. Wien 1999. Über: Hg., Rahlgasse 3, A -1060 Wien.

Fauth, D.: **Religion als Bildungsgut – Sichtweisen weltanschaulicher und religiöser Minderheiten.** Religionspädagogik im bildungspolitischen Diskurs um das Schulfach Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde (LER) im Bundesland Brandenburg. Religion & Kultur Verlag. Würzburg 1999.

Fechler, B. / Kößler, G. / Lieberz-Groß, T.: (Hg.): **„Erziehung nach Auschwitz“ in der multikulturellen Gesellschaft.** Pädagogische und soziologische Annäherungen. Juventa Verlag. Weinheim / München 2000.

Föderation der Aleviten Gemeinden in Deutschland e. V. (Hg.): **Bin Yilin Türküsü. Das Epos des Jahrtausends.** Köln 2000. Über: Hg., Stolberger Str. 317, 50933 Köln.

Frankfurter Jugendring (Hg.): **50 Jahre Frankfurter Jugendring.** Frankfurt/M. 1999. Über: Hg., Hansaallee 150, 60320 Frankfurt/M.

Friedrich Ebert Stiftung (Hg.): **Die Rolle von Politik und Medienvertretern in der Sozialpolitik.** Bonn 2000. Über: Hg., 53170 Bonn.

Friedrich Ebert Stiftung (Hg.): **Politische Kommunikation in den USA und**

Deutschland. Gesprächskreis Arbeit und Soziales. Bonn 2000. Über: Hg., 53170 Bonn.

Fromm, R. / Kernbach, B.: **Rechts-extremismus im Internet.** Die neue Gefahr. OLZOG Verlag. München 2001.

Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika (Hg.): **Quellen. Zeitgenössische Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika in deutscher Übersetzung.** 2000/01. Über: Hg., Reineckstr. 3, 60313 Frankfurt am Main.

Grosch, H. / Groß, A. / Leenen, W. R.: **Methoden interkulturellen Lehrens und Lernens.** AES Methoden für interkulturelle Bildung. Saarbrücken 2000. Über: ASKO Europa-Stiftung, Pestelstraße 2, 66119 Saarbrücken.

Grumke, T.: **Rechtsextremismus in den USA.** Leske + Budrich Verlag. Opladen 2001.

Hauptstelle RAA (Hg.): **Vielfalt als Chance.** 20 Jahre RAA in NRW. Essen 2000. Über: Hg., Tiegelstr. 27, 45141 Essen.

Häusler, R. / Berker, R., u. a.: **Lokale Agenda 21 - Zukunft braucht Beteiligung.** Wie man Agenda-Prozesse initiiert, organisiert und moderiert. Wissenschaftsladen Verlag. Bonn 2000. Über: Wissenschaftsladen Bonn, Buschstr. 85, 53113 Bonn.

Heiderich, R. / Rohr, G.: **Ausländerfragen kontrovers. Ist das Boot voll;** OLZOG Verlag. München 2000.

Hock, B. / Holz, G. / Wüstendörfer, W.: **Frühe Folgen langfristige Konsequenzen? Armut und Benachteiligung im Vorschulalter.** Vierter Zwischenbericht zu einer Studie im Auftrag des Bundesverbandes Arbeiterwohlfahrt. ISS-Eigenverlag. Frankfurt 2000.

Informationszentrum Sozialwissenschaften (Hg.): **Rechtsradikalismus.** Bearbeitet von Helmut M. Artus. Bonn 2000. Über: Hg., Lennéstr. 30, 53113 Bonn.

Informationszentrum Sozialwissenschaften (Hg.): **Migration und ethnische Minderheiten.** Sozialwissenschaftlicher Informationsdienst 2000/2. Bonn 2000. Über: Hg., Lennéstr. 30, 53113 Bonn.

Informationszentrum Sozialwissenschaften (Hg.): **Literatur und Forschungsprojekte im aktuellen Überblick.** CD-Rom. Bonn 2000. Über: Hg., Lennéstr. 30, 53113 Bonn.

Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück (Hg.): **Transnationalismus und Kulturvergleich.** IMIS-Beiträge, Heft 15/2000, Themenheft hrsg. von M. Rommes. Universitätsverlag Rasch Osnabrück 2000.

Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück (Hg.): **IMIS-Beiträge,** Heft 16/2000. Universitätsverlag Rasch. Osnabrück 2000.

Institut für Migrationsforschung, Interkulturelle Pädagogik und Zweitsprachendidaktik, IMAZ (Hg.): **Förderunterricht für Kinder und Jugendliche ausländischer Herkunft an der Universität Gesamthochschule Essen.** Informationen zum Projekt und Jahresbericht 1999/2000. Essen 2000. Über: Hg., IMAZ, Universitätsstraße 12, 45117 Essen.

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (Hg.): **Konflikte in der Einwanderungsgesellschaft.** iza-Zeitschrift für Migration und Soziale Arbeit 3/4 2000. Frankfurt/M. 2000. Über: Hg., Am Stockborn 5-7, 60439 Frankfurt am Main - Praunheim.

Institut für soziale Arbeit e. V. (Hg.): **Jugendförderung in NRW.** Rückschau - Anforderungen - Perspektiven. VOTUM-Verlag. Münster 2000.

Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e. V. (Hg.): **Sammeln, Archivieren, Auswerten.** Ein Leitfaden für Vereinsarchive, Festschriften und Jubiläumsausstellungen. Ipa Verlag. Vaihingen/Enz 2000.

Jäger, S. / Schober, A. (Hg.) **Weiter auf unsicherem Grund.** Faschismus, Rechts- extremismus, Rassismus. Kontinuitäten und Brüche. DISS Verlag. Duisburg 2000.

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis / KJF – Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland. **Wo wir zu Hause sind.** Interkulturelle Jugendmedien-arbeit. Fünf ausgewählte Beispiele. Videokassette. KoPäd. München 1999.

Jugendförderung Solingen (Hg.): **City Codes.** Ein Hiphop-Musical. Solingen o. J. Über: Hg., Jürgen Beu, Burgstr. 101, 42655 Solingen.

Kastner, J. : **Politik und Postmoderne.** Libertäre Aspekte in der Soziologie Zygmunt Baumans. UNRAST Verlag. Münster 2000.

Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen (Hg.): **Ohne Recht auf Aufenthalt - illegal.** Eine Handreichung und Einladung zum Gespräch zur Situation von Flüchtlingen ohne legalen Aufenthaltsstatus. Bielefeld 2000. Über: Hg., Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld.

Kößler, G. / Mumme, P.: **Konfrontationen. Bausteine für die pädagogische Annäherung an Geschichte und Wirkung des Holocaust.** Heft 1: Identität. Fritz Bauer Institut. Frankfurt/M. 2000. Über: Fritz Bauer Institut, Rheinstr. 29, 60325 Frankfurt am Main.

Kothen, A.: **”Es sagt ja keiner, dass wir keine Ausländer annehmen...”** Zugangsbarrieren für Flüchtlinge und MigrantInnen im System der sozialen Regeldienste. VAS – Verlag für Akademische Schriften. Frankfurt/M. 2000.

Lähnemann, J. / Haußmann, W. (Hg.): **Unterrichtsprojekte Weltethos I.** Pädagogische Beiträge zur Kulturbegegnung Bd. 17. E.B.-Verlag. Hamburg 2000.

Lähnemann, J. / Haußmann, W. (Hg.): **Unterrichtsprojekte Weltethos II.** Pädagogische Beiträge zur Kulturbegegnung Bd. 18. E.B.-Verlag. Hamburg 2000.

Landeszentrum für Zuwanderung NRW (Hg.): **Netzwerk Interkulturelle Erziehung im Elementarbereich.** Was läuft mit wem? Solingen o. J. Über: Hg., Keldersstraße 6, 42697 Solingen.

Landeszentrum für Zuwanderung NRW (Hg.): **Wissenschaftsforum: Migration, Mehrsprachigkeit und wissenschaftliche Ausbildung.** Dokumentation. Solingen 2000. Über: Hg., Keldersstraße 6, 42697 Solingen.

Landeszentrum für Zuwanderung NRW/Frauenbüro der Stadt Aachen/Gleichstellungsstelle der Stadt Würselen (Hg.): **Rechtsratgeber für ausländische Frauen,** Solingen 2001. (Den Ratgeber gibt es in deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache.)

Layes, G.: **Grundformen des Fremderlebens.** Eine Analyse von Handlungsorientierungen in der interkulturellen Interaktion. Reihe Internationale Hochschulschriften, Bd. 345. Waxmann Verlag. Münster 2000.

del Mar Merino, M.: **Interkulturelle Pädagogik in der offenen Jugendarbeit in Berlin.** Magisterarbeit. Berlin 2000.

Medienprojekt der Stadt Wuppertal (Hg.): **Rassismus – Rechtsextremismus No. 2.** Eine thematische Zusammenstellung von Jugendvideoproduktionen. Videokassette. Wuppertal 2000. Über Hg., Hofaue 55, 42103 Wuppertal.

Medienprojekt der Stadt Wuppertal (Hg.): **Enthüllungen.** Ein Video zum Kopftuch-Tragen von muslimischen Mädchen und jungen Frauen in Deutschland. Videokassette. Wuppertal 2000. Über Hg., Hofaue 55, 42103 Wuppertal.

Medienprojekt der Stadt Wuppertal (Hg.): **Jugendvideoproduktionen. Veröffentlichungen - Konzepte - Inhalte - Preise.** Katalog November 2000. Videokassette.

Wuppertal 2000. Über Hg., Hofaue 55, 42103 Wuppertal.

Ministerium für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): **Interkulturelle Schülerklubs**. Konzept – Ziele – Ergebnisse. Düsseldorf 2000. Über: GWN GmbH, Am Krausen Baum 11, 41464 Neuss.

Ministerium für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie des Landes NRW (Hg.): **Gemeinsamkeit macht Schule**. Interkulturelle Schülerklubs stellen sich vor. Düsseldorf 2000. Über: GWN GmbH Am Krausen Baum 11, 41464 Neuss.

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW (Hg.): **Gesundheit von Zuwanderern in Nordrhein-Westfalen**. Gesundheitsberichte NRW. Düsseldorf 2000. Über: Hg., 40190 Düsseldorf.

Mit und ohne Stiefel. Themenheft von Thema Jugend. Zeitschrift für Jugendschutz und Erziehung Nr. 1/2001.

Möller, K. : **Rechte Kids**. Eine Langzeitstudie über Auf- und Abbau rechtsextremistischer Orientierungen bei 13–15-Jährigen. Juventa Verlag. Weinheim / München 2000.

Moser, S. / Dreyer, K. (Hg.) : **Schätze im Netz**. Kinder- und Jugendprojekte rund ums Internet. KoPäd Verlag. München 2000.

Münder, J. / Ottenberg, P.: **Der Jugendhilfeausschuss**. Votum Verlag. Münster 1999.

Mundorf, M.: **Christliche Freiwilligendienste im Ausland**. Lernprozesse und Auswirkungen auf die Lebensentwürfe junger Menschen. Eine qualitative Studie. Waxmann Verlag. Münster 2000.

Nieke, W.: **Interkulturelle Erziehung und Bildung. Wertorientierungen im Alltag**. Schule und Gesellschaft, Bd. 4. Verlag Leske + Budrich. Opladen 2000.

Özdil, A.-Ö.: **Aktuelle Debatten zum Islamunterricht in Deutschland**. Religionsunterricht – Religiöse Unterweisung für Muslime – Islamkunde. E.B.-Verlag. Hamburg 1999.

Partner für Berlin, Gesellschaft für Hauptstadt-MarketingmbH (Hg.): **Ohne Angst und ohne Träumereien: Gemeinsam in Deutschland leben**. Berliner Rede von Bundespräsident Johannes Rau im Haus der Kulturen der Welt. Berlin 2000. Über: Hg., Charlottenstr. 65, 10117 Berlin.

RAA Bochum (Hg.): **Modellprojekt "Interkultureller Schülerklub"** An der Werner von Siemens-Schule im Schulzentrum Bochum-Gerthe Bochum 2000. Über: Hg., Hans-Böckler-Str. 19, 44777 Bochum.

RAA Bochum (Hg.): **Dokumentation zum Rapschool-Projekt**. im Rahmen des Schülerklubs der Werner von Siemens Hauptschule, Bochum. Bochum 2000. Über: Hg., Hans-Böckler-Str. 19, 44777 Bochum.

RAA Bochum (Hg.): **Dokumentation zu einem Trommel- und Percussionskurs als freizeitpädagogische Maßnahme für Kinder und Jugendliche in einem Flüchtlings- und Asylbewerberheim in Bochum**. Bochum 2000. Über: Hg., Hans-Böckler-Straße 19, 44777 Bochum.

Renatec (Hg.): **Lernen - Arbeiten - Brücken bauen**. Interkulturelle Begegnungen in einem Projekt zur Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen. Düsseldorf 2000. Über: Hg., Ellerkirchstr. 80, 40229 Düsseldorf.

Richter, S.: **Konzept einer Multikulturellen Gesellschaft**. VIA Magazin Ausgabe 3-VIII-00. Duisburg 2000. Über: Hg., Verband der Initiativgruppen in der Ausländerarbeit – VIA e. V., Hochemmericher Str. 71, 47226 Duisburg.

Schatz, H., / Woeldike, A.: **Freiheit und Wahn deutscher Arbeit**. Zur historischen Aktualität einer folgenreichen antisemitischen Projektion. Reihe anti-

faschistischer Texte. UNRAST-Verlag.
Hamburg / Münster 2001.

Schaub, G. (Hg.): **Berufliche und soziale Integration junger Migranten.** Praxismodelle Bd. 2. München 2000. Versandkosten DM 3,00 in BriefmarkenÜber: Deutsches Jugendinstitut e. V. , Stahlbaumstr. 9, 04155 Leipzig.

Schlehe, J. (Hg.): **Zwischen den Kulturen - zwischen den Geschlechtern.** Kulturkontakte und Genderkonstrukte. Münchener Beiträge zur Interkulturellen Kommunikation. Waxmann Verlag. Münster 2000.

Schmitz-Berning, C.: **Vokabular des Nationalsozialismus.** Walter de Gruyter Verlag. Berlin / New York 2000.

Speck, L. (Hg.): **Natur und Spiritualität. Wegbereiter in einen neuen (sanften?) Faschismus.** Eine ideologiekritische Auseinandersetzung mit der Ökologie- und Esoterikszene. Bielefeld 1998. Schutzgebühr: 6,00 DM.Über: E-Mail: l.speck@gmx.de

Stadtjugendring Stuttgart e. V. (Hg.): **Interkulturelle Jugendarbeit.** Konzepte, Berichte, Erfahrungen. Stuttgart 2000. Über: Hg., Blumenstr. 25, 70182 Stuttgart.

Strobl, R. / Kühnel, W. : **Dazugehörig und ausgegrenzt.** Analysen zu Integrationschancen junger Aussiedler. Juventa Verlag. Weinheim / München 2000.

Sturzbecher, D. (Hg.): **Jugend in Ostdeutschland: Lebenssituationen und Delinquenz.** Verlag Leske + Budrich. Opladen 2001.

Sturzbecher, D. / Freytag, R. (Hg.): **Antisemitismus unter Jugendlichen.** Fakten, Erklärungen, Unterrichtsbau- steine. Hogrefe Verlag. Göttingen / Bern / Toronto / Seattle 2000.

Ulrich, S.: **Achtung (+) Toleranz.** Wege demokratischer Konfliktregelung. Praxis- handbuch für die politische Bildung. Verlag Bertelsmann Stiftung. Gütersloh 2000.

UNHCR (Hg.): **Zur Lage der Flüchtlinge in der Welt.** 50 Jahre humanitärer Einsatz. Dietz Verlag. Bonn 2000.

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V. NRW (Hg.): **Zusammenspiel.** Spiele, Bücher und Tipps zur interkulturellen Erziehung. Bonn 1999. 5 DM (bei Versand 7 DM).Über: Hg., Breite Straße 16, 53111 Bonn.

Verband der Initiativgruppen - VIA e. V. (Hg.): **Integration.** Eine pädagogische Handreichung – Grenzüberschreitungen Bd. 2. Brandes & Apsel Verlag. Frankfurt/M. 2000.

Verein für Kommunalwissenschaften e. V. (Hg.): **Verantwortung, Aufgaben und Möglichkeiten der Jugendhilfe zur Sicherung der Chancen junger Menschen auf Ausbildung und Arbeit.** Dokumentation eines Workshops im November 1999 in Berlin. Berlin 2000. Über: Hg., Ernst- Reuter-Haus, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin.

Verein für Kommunalwissenschaften e. V. (Hg.): **Mitwirkung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – Hindernisse, Probleme, Erfolge.** Dokumentation eines Seminars im März 2000 in Berlin. Berlin 2000. Über: Hg., Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin.

Walter, P. **Schule in der kulturellen Vielfalt.** Beobachtungen und Wahrnehmungen interkulturellen Unterrichts. Verlag Leske + Budrich. Opladen 2001.

Weidenfeld, W., Wessels, W. (Hg.): **Europa von A bis Z.** Taschenbuch der europäischen Integration. EUROPA UNION VERLAG. Bonn 2000.

Weidinger, D.: **Nation - Nationalismus - Nationale Identität.** Bonn 1998. Über: Bundeszentrale für politische Bildung, Berliner Freiheit 7, 53111 Bonn.

Weißbecker, M. / Kühnl, R. (Hg.): **Rassismus – Faschismus - Antifaschismus.** PapyRossa Verlag. Köln 2000.

Weißer, W. (Hg.): **Vom Monolog zum Dialog.** Ansätze einer dialogischen Religionspädagogik. Jugend-Religion-Unterricht Bd. 1. Waxmann Verlag. Münster 2000.

Würtz, S.: **Wie fremdenfeindlich sind Schüler?** Eine qualitative Studie über Jugendliche und ihre Erfahrungen mit dem Fremden. Juventa Verlag. Weinheim / München 2000.

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom **Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (IDA)**
Friedrichstraße 61a
40217 Düsseldorf
Fon 02 11 / 15 92 55-5
Fax 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Redaktion: Dr. Stephan Bundschuh

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieder- oder Verbandszeitschriften sowie Pressemeldungen entnommen.

IDA e.V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Mitte, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.